

## Vermögensbarometer 2018

### **Finanzielle Zufriedenheit der Deutschen so hoch wie nie – Sparlaune trotz den niedrigen Zinsen**

Die Deutschen sind mit ihrer finanziellen Situation so zufrieden wie noch nie: 63 Prozent fühlen sich finanziell gut oder sogar sehr gut aufgestellt, allen voran die Hessen, Rheinland-Pfälzer und Bayern. Auch der Anteil der Unzufriedenen ist leicht von neun auf acht Prozent gesunken. Das ist eines der zentralen Ergebnisse des „Vermögensbarometers 2018“, für das im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) 2.738 Menschen in Deutschland befragt wurden.

Auch das Sparen hat wieder an Beliebtheit gewonnen – die Bedenken der vergangenen Jahre lassen spürbar nach. Der Anteil der Sparer ist gegenüber 2017 um acht Prozentpunkte auf 80 Prozent gestiegen. Der Anteil derjenigen, die kein Geld auf die hohe Kante legen, sank dagegen von 23 auf nur noch 18 Prozent.

Auffällig dabei ist, dass mit 38 Prozent immer mehr Menschen ihr Sparverhalten an die Niedrigzinsphase angepasst haben: 18 Prozent taten dies durch die Wahl anderer Anlageprodukte. Diese Teilgruppe wandte sich mit 26 Prozent verstärkt Investment- und Immobilienfonds zu – das sind sieben Prozentpunkte mehr als 2017. Unterm Strich ist das Eigenheim zwar weiterhin die beliebteste Anlageform. Aber dieser Anteil ist mit 31 Prozent im Vergleich zu 2017 um fünf Prozentpunkte rückläufig. Möglicherweise dämpfen die gestiegenen Kaufnebenkosten den Glauben daran, sich eine Immobilie überhaupt leisten zu können.

### **Menschen gewöhnen sich an niedrige Zinsen**

Die Sparlaune der Deutsche trotz vieler geld- und weltpolitischer Krisen: „Besonders stark ist der Anteil der Menschen gesunken, denen die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank bei der Ersparnisbildung Bauchschmerzen bereitet“, sagt Heinz Rombach, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Hochrhein. Das sei nunmehr nur noch ein knappes Drittel, nachdem es im Jahr 2017 noch gut die Hälfte war.

„Angestiegen ist mit zehn Prozent dagegen der Anteil derer, die die politische Lage als wichtigsten Grund ansehen, sich um ihre Ersparnisse zu sorgen“, so Heinz Rombach weiter. Im vergangenen Jahr habe sich ihr Anteil noch auf vier Prozent belaufen.

### **Frauen bevorzugen sichere Anlageformen**

Dieses Jahr standen die Anlagepräferenzen von Frauen im Fokus des Vermögensbarometers. Was die finanzielle Zufriedenheit angeht, unterscheiden sich die Geschlechter kaum. Allerdings sind Frauen beim Vermögensaufbau vorsichtiger: Für 48 Prozent von ihnen ist Sicherheit das wichtigste Kriterium bei der Auswahl der Geldanlage – bei Männern liegt dieser Anteil nur bei 41 Prozent. Frauen wünschen sich zudem flexiblere Anlageformen. Dafür ist ihnen Rendite nicht so wichtig.

Durch dieses konservative Sparverhalten und die Verdienstunterschiede zwischen den Geschlechtern laufen Frauen allerdings eher Gefahr, inflationsbereinigt Geld zu verlieren. Gerade im Rentenalter sorgt dies für eine noch viel größere Einkommensungleichheit, wodurch für Frauen die private Altersvorsorge besonders wichtig wird, deren Umfang in einem persönlichen Gespräch am besten ermittelt werden kann.

Bei Fragen zum Inhalt dieser Pressemitteilung wenden Sie sich bitte an:

Ramona Zink

Leiterin Vorstandsstab

Bismarckstraße 7, 79761 Waldshut-Tiengen

Telefon: (07751)882-1010

Telefax: (07751)882-1950

E-Mail: [ramona.zink@sparkasse-hochrhein.de](mailto:ramona.zink@sparkasse-hochrhein.de)